

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship (SIFE)

Jahresbericht

Ausgabe 2022



Vorwort

Wirft man einen Blick auf das Projektportfolio des SIFE, dann entdeckt man einen bunten Strauss von naturwissenschaftlichen und technischen Begriffen: Integrity Risk Warning System, Agentenbasierte Simulation, Predictive Maintenance, Naturgefahren, Supply Chain Digitalisierung, Kryptowährungen, Datenbasierte Dienstleistungen, Robotics. Was hat das mit Management, Betriebswirtschaft und Entrepreneurship zu tun? In allen Projekten geht es um die Entwicklung von komplexen Prozessen, Geschäftsmodellen und Managementmethoden. Das SIFE hat in den letzten Jahren seine Kompetenzen verstärkt darauf fokussiert, an den Schnittstellen zwischen Technik und Wirtschaft Brücken zu schlagen. Das Management dieser Schnittstellen ist erfolgskritisch für die Entwicklung von neuen digitalen Angeboten, optimierten Prozessen und Unternehmenstransformationen. Und das ist im eigentlichen Sinn erfolgreiches Management von innovativen Unternehmen. In diesem Sinn werden wir auch in Zukunft unsere Talente und Energie für die Entwicklung der Schweizer Unternehmerlandschaft einsetzen. Wir freuen uns darauf.

Die SIFE-Institutsleitung



Urs Jenni

Institutsleiter



Patricia Deflorin

Forschungsleiterin



Ralph Lehmann

Studienleiter Master of Science
in BA

Inhaltsverzeichnis

1	Porträt Institut.....	4
2	Team.....	6
3	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	9
3.1	Auszug aus den Projektaktivitäten 2022	9
3.2	Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung.....	11
3.2.1	Schwerpunkt Innovation in der Lehre: Virtual Business Skills Framework (VIBES)	11
3.2.2	Schwerpunkt Digitale Strategien: Methodenentwicklung für die Erarbeitung einer digitalen Strategie	14
3.2.3	Schwerpunkt Corporate Responsibility: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in internationalen Lieferketten.....	16
4	Dienstleistung und Beratung.....	19
5	Das KMU-Zentrum Graubünden	21
6	Interdisziplinäres Lehrangebot	22
7	Wissenstransfer	24
7.1	Konferenzen und Referate.....	24
7.2	Wissenschaftliche Publikationen	26
7.3	Praxis Publikationen	27
7.4	Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften	29
7.5	Veranstaltungen	32
7.6	Betreute Arbeiten.....	33
8	Medienbeiträge.....	34
9	Kontakt.....	35

1 Porträt Institut

Das SIFE entwickelt zusammen mit Wirtschafts- und Forschungspartnern zielgerichtet neue wirtschaftliche, technische, organisatorische und soziale Problemlösungen. Im Zentrum stehen Gründen, Verändern und Wachstum von Unternehmen. Wir arbeiten praxisorientiert und verwenden aktuelle wissenschaftliche Methoden. Neben der angewandten Forschung führen wir auch Dienstleistungsprojekte mit Bezug zu unseren Forschungsfeldern durch.

Unsere Forschungsfelder sind Innovation, Digitale Strategien, Internationalisierung und Supply Chain sowie Corporate Responsibility. Wir betreiben das KMU-Zentrum Graubünden und sind damit Teil des Innovationsnetzwerks der Ostschweiz INOS.

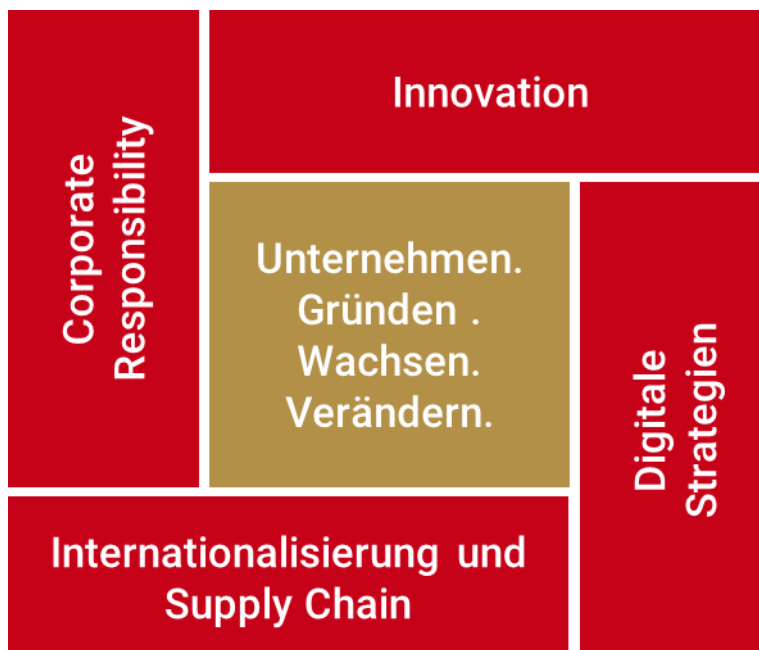


Abbildung 1: Forschungsfelder und Kompetenzen des SIFE

Forschungsfeld Innovation

Im Forschungsfeld Innovation beschäftigt sich das SIFE mit den Entstehungsbedingungen, den Prozessen und dem Management von Innovationen. Thematische Schwerpunkte bilden dabei Innovationsstrategien, Innovationsprozesse, Dienstleistungsinnovationen sowie die Entwicklung und das Management von Innovationen in Netzwerken.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

Im Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain befasst sich das SIFE einerseits mit dem Internationalisierungsprozess von Unternehmungen. Das SIFE untersucht, welche Motive die Internationalisierung auslösen und über welche Voraussetzung Firmen verfügen müssen, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Die Forscher des SIFE analysieren den Verlauf der Internationalisierung von KMU und die daraus entstehenden Herausforderungen und entwickeln Methoden zu deren Bewältigung. Andererseits untersucht das SIFE die Herausforderungen von Unternehmen in der Beherrschung ihrer Supply Chain bzw. Supply Netzwerks. Dabei werden Strategien und Massnahmen für die Koordination und Konfiguration der Supply Chain erarbeitet, die Möglichkeiten der Digitalisierung analysiert und Entwicklungspfade abgeleitet.

Forschungsfeld Digitale Strategien

Das Kompetenzfeld Digitale Strategien beschäftigt sich mit Strategien für Produkte und Leistungen, die sich im Spannungsfeld von Anforderungen des Offline- und Online-Umfeld ergeben. Dabei geht es darum, Unternehmen und Organisationen in ihrer jeweiligen Situation und ihrer jeweiligen Branche zu erfassen und im Einklang mit Chancen und Herausforderungen interner und externer Digitalisierung wertschöpfende Entwicklungspfade zu erarbeiten.

Corporate Responsibility (CR)

Das Tragen von Verantwortung und das Bemühen um Nachhaltigkeit sind ebenfalls Bestandteile des unternehmerischen Handelns. Deshalb durchdringt das Forschungsfeld Corporate Responsibility die Forschungsfelder des SIFE und soll zu einer verantwortungsvollen Grundhaltung führen. Corporate Responsibility steht im engeren Sinn für eine Unternehmensphilosophie, die Transparenz, ethisches Verhalten und Respekt vor den Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns stellt. Der Begriff «CR» umschliesst die Themenbereiche «Corporate Social Responsibility (CSR)», «Corporate Governance» und «Corporate Citizenship».

2 Team



Urs Jenni

Prof. dipl. Ing. FH, MBA
Institutsleiter, Professor für
Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 80
urs.jenni@fhgr.ch



Larissa Biechler

MSc in Business and
Economics
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 17
larissa.biechler@fhgr.ch



Jonas Ahnefeld

Master of Science in BA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 36 54
jonas.ahnefeld@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter

Mag. rer. soc. oec.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.rainalter@fhgr.ch



Claudio Alig

Master of Science in BA
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 38 88
claudio.alig@fhgr.ch



Dieter Conzelmann

Dipl.-Ing. FH
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 39 79
dieter.conzelmann@fhgr.ch



Philipp Bachmann

Lic. oec. HSG, MAS ETH D&C
Leiter SIL, Dozent Strategie und
Innovation
Tel. +41 (0)81 286 39 87
philipp.bachmann@fhgr.ch



Oksana Crameri

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 17
oksana.crameri@fhgr.ch



Frank Bau

Prof. Dr. rer. pol.
Professor General Management
Tel. +41 (0)81 286 39 98
frank.bau@fhgr.ch



Nadine De Giorgi

MA in Business Innovation
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 60
nadine.degiorgi@fhgr.ch



Michael Beier

Dr. rer. pol.
Projektleiter, wissenschaftlicher
Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 55
michael.beier@fhgr.ch



Patricia Deflorin

Prof. Dr. oec. HSG
Forschungsleiterin, Professorin
für Innovationsmanagement
Tel. +41 (0)81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Michael Forster

Master of Science in BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 24 09
michael.forster@fhgr.ch



Shauna Künzi

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 82
shauna.kuenzi@fhgr.ch



Sebastian Fröh

Master of Science in BA
Projektleiter, wissenschaftlicher
Mitarbeiter
Tel. +41 (0)81 286 37 47
sebastian.frueh@fhgr.ch



Ralph Lehmann

Prof. Dr. oec. publ.
Studienleiter Master of Science
in BA, Professor für
International Business
Tel. +41 (0)81 286 39 45
ralph.lehmann@fhgr.ch



Christian Hauser

Prof. Dr. rer. pol., dipl.
Regionalwissenschaftler
Professor für Internationales
Management
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Madlen Lipp

Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 87
madlen.lipp@fhgr.ch



Anina Havelka

Master of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 27 14
anina.havelka@fhgr.ch



Cindy Meister

Direktionsassistentin mit eidg.
Fachausweis
Organisationsassistentin
Tel. +41 (0)81 286 38 48
cindy.meister@fhgr.ch



Eleanor Jehan

Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
eleanor.jehan@fhgr.ch



Konstantin Michail

Master of Science in BA
Dozent
Tel. +41 (0)81 286 38 90
konstantin.michail@fhgr.ch



Urs Kappeler

Master of Business Administration
Professor für Entrepreneurship
Tel. +41 (0)81 286 24 81
urs.kappeler@fhgr.ch



Ruth Nieffer

Soziologin M.A.
Dozentin
Tel. +41 (0)81 286 39 18
ruth.nieffer@fhgr.ch



Katrin Schillo

Dr. rer. pol.

Projektleiterin, wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Tel. +41 (0)81 286 37 34

katrin.schillo@fhgr.ch



Kerstin Wagner

Prof. Dr. dipl.

Wirtschaftsgeografin

Professorin für
Entrepreneurship

Tel. +41 (0)81 286 39 82

kerstin.wagner@fhgr.ch



Nico Tschanz

Dr. oec. HSG

Leiter KMU-Zentrum Graubünden

Tel. +41 (0)81 286 38 65

nico.tschanz@fhgr.ch



Andreas Ziltener

Prof. Dr. oec. HSG, dipl. Hdl

Professor für Entrepreneurial
Management

Tel. +41 (0)81 286 39 73

andreas.ziltener@fhgr.ch

3 Angewandte Forschung und Entwicklung

3.1 Projektaktivitäten 2022

Forschungsfeld Innovation

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
BIC Leistungsorientierte Unterstützung	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Grundfinanzierung	F	-
AgeBots	Anina Havelka	Innosuisse	F	F&P Robotics AG, Genossenschaft Wohnen im Alter, Haus VIVA
Datenbasierte, internationale und skalierbare Dienstleistungen zum Schutz vor Naturgefahren	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	Geobruagg AG, Wälli AG, FHNW
Databooster	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Verschiedene	F	CSEM
GRdigital – Fachorganisation für die Digitale Transformation in Graubünden	Prof. Michael Forster	Verschiedene	F	Kanton Graubünden
SSSVGR Agil in die Zukunft	Dr. Katrin Schillo	Verschiedene	F	SSSVGR
VIBES - Business Competencies Empowerment	Prof. Michael Forster	Verschiedene	F	Movetia, Erasmus+
KMU-Zentrum Graubünden	Dr. Nico Tschanz	Verschiedene	DL	AWT Amt für Wirtschaft und Tourismus
Kleinprojekte KMU	Prof. Michael Forster	Verschiedene	DL	-

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain / CR

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
Mehrländer-Panelstudie Whistleblowing	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	EQS, PRME Business Integrity Action Center (BIAC)
Whistleblowing in int. Supply Chains	Prof. Dr. Christian Hauser	Grundfinanzierung	F	EQS
SME Scoring of Sustainable Business Development	Dieter Conzelmann	Grundfinanzierung	F	GKB, The Pond
Entwicklung des CoAct-Toolkits für eine erfolgreiche Integrity-Zusammenarbeit in der Lieferkette	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	F. Hoffmann La Roche Ltd., Nestlé S.A.
Return on Compliance	Prof. Dr. Christian Hauser	Innosuisse	F	BDO und weitere Wirtschaftspartner
Auslandskorruption bei Schweizer Unternehmen	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	Transparency International Schweiz
IIRWiS: Internal integrity risk warning system	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	SII, SIFE, PRME Business Integrity Action Center (BIAC)
Förderung von Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung (P4SD) im Fürstentum Liechtenstein und im Alpenrheintal	Prof. Dr. Christian Hauser	Verschiedene	F	Maioris-Stiftung, Hoi AG, Swissplast AG

Forschungsfeld Digitale Strategien

Name	Projektleitung	Finanzierung	Art (Forschung, Dienstleistung)	Partner bzw. Auftraggeber
SRF Kultur Transformationsprojekt	Konstantin Michail	Verschiedene	DL	Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
Agentenbasierte Simulation von Korruption	Dr. Michael Beier	Grundfinanzierung	F	-
Beyond Mass Customization	Sebastian Früh	Grundfinanzierung	F	-
Predictive Maintenance: Von Daten zu Servitization-Zielen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Grundfinanzierung	F	SSM, ZHAW School of Engineering
Building Integrated Collaboration BIC	Prof. Dr. Kerstin Wagner	Innosuisse	F	SII, maurusfrei Architekten, Amstein + Walther Gruppe, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Kaulquappe AG
Cloud-basiertes Toolset für Integration und Digitalisierung der Supply Chain von KMU	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	diverse Wirtschaftspartner
Datenbasierte Dienstleistung nachhaltig umsetzen	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Innosuisse	F	Bizerba Busch Werke, Maagtechnic, DONE, Procomm IT, FHNW
Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette	Prof. Urs Jenni	Innosuisse	F	Trade Monkey GmbH, Serconec GmbH, ABB Schweiz AG, Würth Logistics AG, Oerlikon Surface Solutions AG, ELPRO-BUCHS AG
Meta-Plattform-Geschäftsmodell für den dezentralen Handel von Kryptowährungen (DeFi)	Dr. Michael Beier	Innosuisse	F	Robert Pupel, devs group GmbH
Crowdfunding als digitales Tool zur überregionalen Markterschliessung für Bündner Unternehmen	Sebastian Früh	Förderverein	F	Crowdify.net
Methodenentwicklung für die Erarbeitung digitaler Strategien	Prof. Dr. Patricia Deflorin	Verschiedene	F	Verband Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG), FHNW

3.2 Ausgewählte Projekte aus Forschung und Entwicklung

3.2.1 Schwerpunkt Innovation: Virtual Business Skills Framework (VIBES)

Ausgangslage und Ziel

Das Erasmus+-Projekt VIBES entwickelt im Zeitraum von zwei Jahren (2021-2023) Lehr- und Lernmaterial zur Förderung der virtuellen, interkulturellen Teamarbeit im dynamischen Umfeld von Organisationen. Zielgruppen sind Auszubildende auf den Stufen Gymnasium, Berufs- und Hochschule sowie Lehrpersonen und Facilitators. Es geht darum unternehmerische Fähigkeiten zu fördern und damit die Arbeitschancen angehender Berufsleute zu erhöhen. Das VIBES-Team erarbeitet als Antwort auf diese Problemstellung einen niederschweligen und anschlussfähigen Ansatz zur Förderung der (individuellen) Kollaborationsfähigkeit im virtuellen Team.

Eingesetzte Methode

Das Projekt VIBES ist methodisch in fünf Phasen unterteilt, so genannte «Intellectual Outputs» (IO):

- IO1: Literaturanalyse (Competence Mapping)
- IO2: Primärdatenerhebung (Business Survey mit 30+ multinationalen Unternehmen)
- IO3: Entwicklung Gestaltungsraster für die Modulgestaltung / Entwicklung Pilot-Studienmodule
- IO4 und 5: Interaktionsforum und Dissemination

IO1, IO2 und IO5 wurden individuell in allen Partnerländern (ergänzt durch Samples aus Deutschland, Italien und Spanien) durch- und die Resultate im Anschluss zusammengeführt. Der Report (Literaturanalyse) von IO1 zeigt eine Übersicht zu den bestehenden Aus- und Weiterbildungsangeboten in den Ländern des Konsortiums. Mit diesen Länderreports konnten verwandte Trends in der europäischen Bildung erkannt und die theoretischen Grundlagen für IO2 geschaffen werden. Hier wurde im Zeitraum von Juni bis August 2021 eine Stichprobe von 33 Unternehmen (aus Deutschland, Estland, Finnland, Italien, Kroatien, Spanien, Schweiz) mittels einem qualitativem, semi-strukturiertem Online-Fragenbogen zum Thema befragt. Die Unternehmen sind international tätig, und die virtuelle Teamarbeit ist ein festes Mittel für die Überwindung von Distanzen. Die gewonnenen Daten wurden mittels thematischer Analyse nach Brown und Clarke (2006) strukturiert, codiert, im Team reflektiert und als VIBES-Kompetenzmodell / Framework subsumiert. Die identifizierten Hauptkategorien sind:

- Technologie auf Organisationsebene
- Führung / Leadership auf Managementebene
- Teamarbeit auf Managementebene
- Kommunikation auf Teamebene
- Selbstmanagement auf Ebene Individuum

Weiter unterscheidet sich VIBES von vorangehenden Arbeiten im Thema, indem es fünf Schwerpunkte setzt und miteinander kombiniert:

- Virtuelle Arbeits- und Gestaltungsumgebung
- Fokus auf multikulturelle Teamkompetenzen
- Anschlussfähigkeit über die Bildungsebenen hinweg
- Einsatz agiler Gestaltungsmethoden aus Akademie und Wirtschaft
- Frei verfügbare Lehr- und Lernmaterialien

In IO3 dominierten Methoden aus dem Innovationsmanagement den Entwicklungsprozess. Für die Konzeption des Gestaltungsrahmens und der Pilotmodule durchliefen die Projektpartner mehrstufige und hybrid geführte Co-Creation-Prozesse. Von Herbst 2021 bis Frühling 2022 wurde der Prototyp des Gestaltungsrahmens entwickelt und am Mitte Jahr mit Master-Studierenden und gemischten Gruppen von Berufsschul-Abgängern und Bachelor-Studierenden getestet. Diese Testphase hat die vorläufige

Operationalisierung und Kategorisierung des Konzepts wesentlich informiert und verfeinert. Die revidierte Version wurde in einem erneuten Gesamtworkshop mit allen Partnern finalisiert. Die Entwicklung der Pilotmodule konnte anschliessend in Mikroteams organisiert und zusammengeführt werden. IO4 und IO5 sind zum Berichtszeitpunkt in Umsetzung.

Resultate

Zu Beginn der Projektlaufzeit analysierte das VIBES-Team in den jeweiligen Heimatländern (Belgien, Estland, Finnland, Kroatien, Schweiz) die bestehenden Bildungsangebote der Berufs- und Hochschulen zum Thema und verschaffte sich so einen breiten Überblick über den Markt. Es zeigte sich, dass konkrete Angebote für den Aufbau von Teamfähigkeit im virtuellen Raum nur als Teilthemen, meist im Rahmen grösserer Veranstaltungen zur digitalen Transformation, zu finden sind, aber nicht als Schwerpunkt.

Competence Mapping and Business Survey

Auf Metaebene zeigen die Daten bemerkenswerte Unterschiede in den Ländern, was die Computer Literacy und den Stand der Online-Bildung angehender Berufsleute betrifft. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf IO3, indem die Ausgestaltung des Vibes-Tools für die Unterrichtsgestaltung diesem Umstand Rechnung trägt und einen möglichst niederschweligen Zugang ermöglicht. Die detailliertere Auswertung zeigt weiter, wie vielfältig die Herausforderungen in Unternehmen sind. Abbildung 1 fasst die aus IO1 und IO2 abgeleiteten Kompetenzfelder zusammen.

Gestaltungsrahmen und Curriculum

Auf Basis der Erkenntnisse aus IO1 und IO2 wurde das Planungsinstrument für die Modulentwicklung, Unterrichtsgestaltung und Facilitation entwickelt. Resultat ist ein multiperspektivisches Gestaltungsraster für den Unterricht:

- Der Lernpfad ist als Orientierungsraster standardisiert.
- Die Entwicklung der gewollten Fähigkeiten wird schrittweise geführt.
- Die Inhalte und didaktischen Methoden sind je nach Lernzielen, Kontext, Bildungsstufen oder Komplexitätsgraden variabel zuweisbar und lassen unterschiedliche Lernergebnisse zu.

Der Lernpfad wurde anschliessend in ein standardisiertes Curriculum überführt und getestet. Es beinhaltet aufbauende Schwierigkeitsgrade, Iterations- und Reflexionsschleifen sowie Lernzielkontrollen. Die VIBES-Projektanforderungen an ein Studienmodul (modular, stufengerecht, anschlussfähig) widerspiegeln sich im Prinzip des Baukastensystems, einer hybriden Form der Durchführung und ausgewählten Lehrformen wie «Assignments» (Einzel- und Gruppen-Arbeiten, Hausaufgaben), iterative Lernprozesse oder regelmässige Feedbacks und Reflexion. Im Unterricht werden Situationen geschaffen, welche die Lernenden herausfordern, die erworbenen Kompetenzen – auch anstelle einer klassischen Prüfungsleistung – so zu demonstrieren, dass das Wissen beim Einzelnen im Handeln angekommen ist.



Abbildung 2: VIBES-Kompetenzfelder

Nutzen für Kunden und Wirtschaft

Mit dem VIBES-Ansatz offerieren wir einen innovativen Gestaltungsraum für die Bildung mit Fokus auf den Austausch und die Entwicklung von Kompetenzen für die virtuelle, interkulturelle Teamarbeit. Anstatt Menschen für Rollen auszubilden, die schnell veralten können, adressiert VIBES das Mindset und die Kompetenzen für das unternehmerische Denken und Handeln und fördert individuelle und organisatorische Fähigkeiten, damit virtuelle Teams gemeinsam auf bestimmte Situationen angemessen reagieren können. Didaktisch betont VIBES das von- und miteinander Lernen in Iterationen (agile Settings) und den Erfahrungsaustausch auf dem gemeinsamen Lernpfad. Die Philosophie des lebenslangen Lernens begleitet das Projekt als Vision. VIBES ist überzeugt, dass die Verbesserung der Fähigkeiten des Einzelnen ein praktikabler Ansatz für eine – gesamthaft gesehen – nachhaltige wirtschaftliche (Unternehmens-)Entwicklung ist und sich Mitarbeitende zunehmend selbst koordinieren, was wiederum die Führungsaufgabe erleichtern kann.

Projektteam

Michael Forster (SIFE), Henri Karppinen (LAB), Susi Rutz (Berufsschule), Niina Sallinen (LAB), Sandra Serdarevic (ETS), Nebojsa Stojcic (UNIDU), Sirja Sulakatko (EBS / SA), Lorenzo Constantino (IHF).

Partner

- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR
- Universität von Dubrovnik, Kroatien (UNIDU, Lead partner)
- European Business School, Estland (EBS)
- Smartwork Association, Estland (SA)
- LAB Fachhochschule Lahti, Finnland
- Ekonomska I Trgovačka Škola, Kroatien (ETS)
- Institut de Haut Formation aux Politiques Communautaire, Belgien (IHF)

Finanzierung

Movetia – Agentur für Mobilität und Austausch (Erasmus+)

Dauer

März 2021 bis März 2023

Kontakt



Prof. Michael Forster

Tel. +41 (0)81 286 24 09

michael.forster@fhgr.ch

3.2.2 Schwerpunkt Digitale Strategien: Methodenentwicklung für die Erarbeitung einer digitalen Strategie

Ausgangslage und Ziel

Die 10. Ausschreibung der Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen fokussiert sich inhaltlich auf die digitale Transformation im Kontext des Gebäudeschutzes vor Naturgefahren. Es sollen Lösungen aufgezeigt werden, wie die Prävention gegen Gebäudeschäden, die durch Naturgefahren verursacht werden, mittels digitaler und strategischer Massnahmen künftig erfolgreich und effizient umgesetzt werden können. Das vorliegende Projekt fokussiert sich auf das Ziel der Entwicklung einer Vorgehensweise und eines Methodensets, welche die Anwender befähigt, eigenständig die Entwicklung digitaler Strategieoptionen und Massnahmen zur Realisierung vorzunehmen.

Eingesetzte Methode

Das vorliegende Projekt umfasst mehrere Forschungsmethoden. Erstens wurden anhand einer Literaturanalyse und Experteninterviews die relevanten Dimensionen, Vorgehen und Methoden für eine digitale Strategie erarbeitet. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Identifizierung möglicher Technologien und Trends, sowie der wesentlichen Faktoren des New Work. Zweitens wurden anhand von zwei Fallstudien (Graubünden & Appenzell Ausserrhoden) die Inhalte aus der Literaturanalyse weiter detailliert und auf Anwendbarkeit überprüft. Drittens wurden anhand einer Fokus-Gruppe, bestehend aus weiteren Kantonalen Gebäudeversicherungen, die Ergebnisse überprüft, um zu verstehen, wie die Inhalte anzupassen sind, um die unterschiedlichen Anforderungen der Gebäudeversicherungen zu berücksichtigen. Ergebnis dieser drei Phasen ist eine Vorgehensweise bestehend aus drei Phasen (siehe Abbildung unten) und ein Werkzeugkasten an Methoden welche zur Erarbeitung digitaler Strategien eingesetzt werden können.

Im Projekt wurden drei methodische Ansätze berücksichtigt. (1) Soziotechnische Perspektive, welche ein integrativer Ansatz aus Sicht Mensch, Technik und Organisation (MTO) bedingt. (2) Design-Thinking Methoden, welche die Herausforderungen und Bedürfnisse der Menschen (z.B. Kundschaft, Mitarbeitende) ins Zentrum stellt und (3) der «Strategy by Design» Ansatz, bei welchem durch kontinuierliche Überprüfung von Use-Cases die Strategie entwickelt wird. Letzteres hat den Vorteil, dass technologische Entwicklungen fortlaufend integriert werden können, während bei Top-Down definierten, langfristigen Strategien, Anpassungen vielfach schwerer fallen.

Resultate

Das Ergebnis des Projekts ist ein Vorgehensmodell zur Erarbeitung digitaler Strategieoptionen. Das Vorgehensmodell besteht im Kern aus den drei Schritten (1) Analyse der Ausgangslage und technologische Möglichkeiten, (2) Gestaltung digitaler Strategieoptionen und (3) Organisationale Integration (der iterativen Strategieerarbeitung). Die Erarbeitung der digitalen Strategie stellt kein einmaliges und isoliertes Ereignis dar. Vielmehr liefert das Vorgehensmodell einen dynamischen, vernetzten und ganzheitlichen Prozess: Die Erreichung der Zukunft erfolgt durch Zielbilder, welche einen konkreten Zustand in der Zukunft darstellen. Massnahmen zur Erreichung des Zielbilds werden laufend mittels Use Cases (Anwendungsfällen) in einem iterativen Prozess getestet. So entstehen stetig digitale Strategieoptionen. Der dritte Schritt, die organisationale Integration, beinhaltet die Überprüfung der digitalen Strategieoptionen und findet in monatlichen Abstimmungs-Meetings statt. Anhand dieser Meetings wird der Fortschritt der digitalen Strategieoptionen überprüft, Korrekturmassnahmen abgeleitet, neue



Massnahmen und Projekte integriert sowie Budget freigegeben. Dafür werden Personen im Unternehmen bestimmt, welche verschiedene Rollen beim Strategieerarbeitungsprozess einnehmen. Weiteres Ergebnis des Projekts ist die Identifizierung von Strategieoptionen, Use Cases und konkreten Massnahmen für die Gebäudeversicherung Graubünden und Appenzell Ausserrhoden.

Nutzen für die Wirtschaft und Implikationen für die Wissenschaft

Das Vorgehensmodell beinhaltet konkrete Methoden und Vorgehensweisen samt Vorlagen, Beispielen und Tipps, welche es den Anwendern erlaubt, eigenständig die Entwicklung digitaler Strategieoptionen voranzutreiben und organisational zu verankern.

Die beiden Gebäudeversicherungen (GR, AAR) verfügen über Strategieoptionen, welche langfristige Zielbilder enthalten als auch konkrete Massnahmen für deren Erreichung beinhalten. Ebenfalls konnte die organisatorische Integration aufgezeigt werden, welche Bestandteil eines Strategy-by-Design Ansatzes ist und sowohl bei kleineren, als auch grösseren Gebäudeversicherungen umgesetzt werden kann.

Der Strategy by Design Ansatz ermöglicht die Entwicklung von «Strategie» als einen ganzheitlich gestalterischen, explorativen, iterativen – und somit anhaltenden Prozess, mit einer Reihe von aufeinander folgenden Aktivitäten und Massnahmen, die im Laufe der Zeit je nach den Reaktionen und Inputs aus der Umwelt neu erarbeitet, geändert und verfeinert werden (können). Eine digitale Strategie umfasst dabei unter Berücksichtigung der MTO Gesamtperspektive Chancen und Veränderungen entlang von sieben Dimensionen: (1) Angebot, (2) Bedürfnisse und Erlebnisse, (3) Technologie, (4) Daten, (5) Ökosystem, (6) Mitarbeitenden und (7) Organisation. Die sieben Dimensionen einer digitalen Strategie sind für eine erfolgreiche digitale Transformation als Gesamtheit zu betrachten, indem Massnahmen aus allen Dimensionen erarbeitet und Abhängigkeiten berücksichtigt werden.

Projektteam

Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE), Jonas Ahnefeld (SIFE), Prof. Konstantinos Michail (SIFE)

Partner

- Hochschule für Angewandte Psychologie, Fachhochschule Nordwestschweiz (Forschungspartner)
- Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen, Gebäudeversicherung Graubünden, Assekuranz Appenzell Ausserrhoden (Auftraggeber, Wirtschaftspartner)

Finanzierung

übrige Drittmittel

Dauer

Dezember 2020 bis März 2023

Kontakt



Prof. Dr. Patricia Deflorin
Projektleiterin
Tel. +41 (0) 81 286 37 56
patricia.deflorin@fhgr.ch



Jonas Ahnefeld
Tel. +41 (0)81 286 36 54
jonas.ahnefeld@fhgr.ch

3.2.3 Schwerpunkt Corporate Responsibility / Internationalisierung und Supply Chain: Verantwortungsvolle Unternehmensführung in internationalen Lieferketten

Ausgangslage und Ziel

Aufgrund des zunehmenden öffentlichen Drucks und den sich verschärfenden rechtlichen Rahmenbedingungen stehen Unternehmen vor der Aufgabe, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung nicht nur innerhalb ihrer eigenen Organisation, sondern auch in ihren internationalen Lieferketten sicherzustellen. Fehlverhalten von Partnern in der internationalen Lieferkette kann schwerwiegende Folgen für ein Unternehmen haben. Es kann sich insbesondere negativ auf das Image und die Legitimität eines Unternehmens auswirken und damit auf seine Wettbewerbsfähigkeit, seine Leistung, seinen Geschäftserfolg und seine Attraktivität für Aktionäre und Investoren. Daher liegt es im besten Interesse der Unternehmen, verantwortungsvolle Unternehmensführung in ihren internationalen Lieferketten zu gewährleisten. Um die komplexen Herausforderungen entlang der internationalen Lieferketten erfolgreich zu bewältigen, müssen alle beteiligten Akteure - in erster Linie die Unternehmen und ihre Lieferanten - gemeinsam handeln. Die Unternehmen haben jedoch Schwierigkeiten, das abstrakte Konzept des kollektiven Handelns in die Praxis umzusetzen.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, entwickelte das Forschungsteam ein Handbuch, das Fachleuten und Entscheidungsträgern in der Lieferkette dabei hilft, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die Integrität ihrer internationalen Lieferketten auf ein fähigkeitsadäquates und risikobasiertes Vorgehen zu gewährleisten.

Eingesetzte Methode

Im Laufe des Projekts wurden mehrere Methoden eingesetzt. In einem ersten Schritt wurden Vertreter von Unternehmen mit Sitz in der Schweiz und in Deutschland zu den zentralen Aspekten, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in ihren internationalen Lieferketten befragt. Auf Basis der Ergebnisse der qualitativen Interviews wurden überprüfbare Hypothesen entwickelt. Anschliessend wurde eine Online-Umfrage unter 515 Unternehmen durchgeführt, die international beschaffen. Dabei handelte es sich um Unternehmen aller Grössenordnungen aus unterschiedlichen Branchen mit Hauptsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Im Verlauf der Studie wurden zahlreiche Workshops und Fokusgruppen mit Projektpartnern sowie mit Lieferanten und Experten aus Asien und Lateinamerika durchgeführt. Diese dienten dazu, die Ergebnisse der Umfrage in einem interkulturellen Kontext zu diskutieren und zu validieren.

Resultate

Die Ergebnisse zeigen, dass nur wenige Unternehmen derzeit Instrumente und Methoden einsetzen, um eine verantwortungsvolle Unternehmensführung in ihren Lieferketten sicherzustellen. Während der Verhaltenskodex als das am häufigsten verwendete Instrument angegeben wurde, zeigt die Umfrage, dass nur 28% der Unternehmen von ihren Lieferanten die Unterzeichnung eines Verhaltenskodex verlangen. Es liegt auf der Hand, dass nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Zulieferer bei der Umsetzung der Instrumente und Methoden für ein verantwortungsbewusstes Management mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert sind. Als Hindernisse wurden u. a. ein hoher administrativer und finanzieller Aufwand sowie ein mangelndes Problembewusstsein und die Notwendigkeit einer Standardisierung genannt.

Das CoAct-Handbuch bietet daher Instrumente und Methoden, um ein verantwortungsvolles Management in den verschiedenen Konstellationen der Lieferkette sicherzustellen. Zu diesem Zweck wurde ein Modell entwickelt, mit dem jede Käufer-Lieferanten-Beziehung nach der Fähigkeit des

Unternehmens, den Lieferanten zu beeinflussen, und nach dem mit dem Lieferanten verbundenen Risikoniveau in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen klassifiziert werden kann. Das Modell zeigt, dass jedes Unternehmen, auch wenn seine jeweiligen Einflussmöglichkeiten auf den Lieferanten unterschiedlich sein können, in jeder Konstellation Massnahmen für ein verantwortungsvolles Management in der Lieferkette ergreifen kann. Ausserdem werden Handlungsoptionen in Form einer Roadmap und eines Toolkits aufgezeigt.

Nutzen für Kunden und Wirtschaft

Unternehmen verfügen zwar über verschiedene Instrumente und Methoden zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen Managements, doch richten sich diese hauptsächlich an interne Interessengruppen, insbesondere an die Mitarbeiter. Die Führungskräfte koordinieren alle Aktivitäten und können über die Organisationshierarchie sicherstellen, dass die Regeln auf allen Ebenen eingehalten werden. Ausserhalb des Unternehmens, wo Marktkoordinierungsmechanismen gelten, gibt es keine Möglichkeit der direkten Intervention. Daraus folgt, dass Manager bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten auf einen fähigkeits- und risikobasierten Ansatz achten müssen. Fähigkeitsorientiert bedeutet, dass die Unternehmen die Instrumente und Methoden des verantwortungsvollen Managements entsprechend ihren Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die jeweiligen Lieferanten einsetzen. Risikobasiert bedeutet, dass die Instrumente und Methoden auf das ESG-Risikoniveau des jeweiligen Lieferanten zugeschnitten sind. Durch die Bewertung der Fähigkeit des Unternehmens, auf einen bestimmten Lieferanten Einfluss zu nehmen, sowie des Risikoniveaus des Lieferanten können Manager die am besten geeigneten und effektivsten Instrumente und Methoden zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens bestimmen.

Implikationen für die Wissenschaft

Die Studie leistet auch einen Beitrag zur akademischen Debatte über Strategien zur Segmentierung der Lieferkette für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Untersucht wurden die Faktoren, die zur Gestaltung von Lieferkettenstrategien von Unternehmen beitragen, nämlich die operative Bedeutung eines Lieferanten für ein fokussiertes Unternehmen sowie das Ausmass, in dem ein Lieferant ein verantwortungsbezogenes Risiko darstellt. Durch die Untersuchung dieser beiden Faktoren als Komponenten für die Lieferkettenstrategie wurde die häufig zitierte Kraljic-Matrix um die Dimension der Verantwortung erweitert (Kraljic 1983). Auf diese Weise leistet die vorliegende Studie mehrere theoretische und betriebswirtschaftliche Beiträge zur bestehenden Literatur.

Erstens kombinieren wir die bestehende Literatur über Lieferketten und verantwortungsvolle Unternehmensführung, um auf die Forderungen einzugehen, die Unternehmen heute von ihren Stakeholdern erhalten, um eine verantwortungsvolle Unternehmensführung innerhalb der Lieferkette zu gewährleisten. Dabei erweitern wir die Matrix von Kraljic (1983), indem wir sowohl die operativen Risiken als auch die Verantwortungsrisiken des Lieferanten kombinieren. Zweitens bieten wir mit diesem erweiterten Modell Einblicke in die Art und Weise, wie Unternehmen ihre Ressourcen verwalten und fokussieren, um Strategien für die Lieferkette zu entwickeln, die das von ihren Lieferanten ausgehende Risiko mindern, um das Risiko zu verringern, von verantwortungsbezogenen Problemen betroffen zu sein. Insbesondere zeigen wir, wie sowohl die betriebliche Bedeutung des Zulieferers als auch das Ausmass des Verantwortungsrisikos berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass die ergriffenen Massnahmen in einem angemessenen Verhältnis zu den bestehenden Risiken stehen. Drittens erweitern wir die Literatur über Managementkontrollen für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Bestehende Studien konzentrieren sich weitgehend auf Managementkontrollen mit einer internen Perspektive. Die unterschiedlichen Mechanismen zur Koordinierung interner und externer Stakeholder

verhindern jedoch eine einfache Übertragung der intern verwendeten Instrumente und Methoden zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen Managements auf externe Stakeholder.

Projektteam

Prof. Dr. Christian Hauser (SIFE), Eleanor Jehan (SIFE), Jeanine Bretti-Rainalter (SIFE)

Partner

- Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE, FHGR (Projektleitung)
- F. Hoffmann-La Roche Ltd
- Nestlé S.A.
- Selmoni Installations AG
- Amcor Group GmbH

Finanzierung

Innosuisse

Dauer

Juni 2019 bis Mai 2022

Kontakt



Prof. Dr. Christian Hauser
Projektleiter
Tel. +41 (0)81 286 39 24
christian.hauser@fhgr.ch



Eleanor Jehan
Bachelor of Science in BA
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 38 77
eleanor.jehan@fhgr.ch



Jeanine Bretti Rainalter
Mag. rer. soc. oec.
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
Tel. +41 (0)81 286 37 39
jeanine.rainalter@fhgr.ch

4 Dienstleistung und Beratung

Service Innovation Lab (SIL)

Das Service Innovation Lab (SIL) der Fachhochschule Graubünden (FHGR) hat die passenden Werkzeuge, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich mit Produkt- und Dienstleistungsinnovationen auseinanderzusetzen und sich damit für die Zukunft zu rüsten.

Ein nutzerzentrierter Innovationsansatz (Design Thinking) sowie modernste Visualisierungs- und Prototyping-Techniken ermöglichen die zielgerichtete Entwicklung relevanter Ideen. Durch den frühzeitigen Einbezug der Kunden werden abstrakte Ideen erlebbar gemacht und fortlaufend verbessert. Dies verkürzt die Entwicklungszeit und reduziert das Markt- und Innovationsrisiko.



Philipp Bachmann

Leiter Service Innovation Lab

Tel. +41 (0)81 286 39 87

philipp.bachmann@fhgr.ch



Crowdfunding: erfolgreiche Kampagnen lancieren

Crowdfunding ist ein attraktives neues Instrument für KMU, um innovative Projekte über eine breite Öffentlichkeit zu finanzieren. Neben dem finanziellen Aspekt können neue Produkte vermarktet und auf ihre Chancen am Markt getestet werden sowie Kunden frühzeitig gebunden werden. Strategische Überlegungen und eine gute Vorbereitung sind dabei erfolgsentscheidend. Wir begleiten KMU vor und während der Kampagne, indem wir die strategischen Ziele definieren und alle notwendigen Massnahmen für eine Kampagne erarbeiten.



Sebastian Fröh

Projektleiter

Tel. +41 (0)81 286 37 47

sebastian.frueh@fhgr.ch

Studienprojekte für Unternehmen

Ob auf Bachelor- oder Master-Level, die FH Graubünden legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden. Schon während des Studiums in Wirtschaft und Management wird das Gelernte an konkreten Fragestellungen aus der Praxis angewendet. Unternehmen haben die Möglichkeit, als Auftraggeber aufzutreten und spezifische Fragestellungen in Form von Studienprojekten bearbeiten zu lassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise Marktforschungsprojekte, Marketingkonzepte, Businesspläne, Innovationsprojekte und Diplomarbeiten. Die Leistungen sind für Unternehmen kostenlos.



Madlen Lipp

Studienassistentin

Tel. +41 (0)81 286 38 87

madlen.lipp@fhgr.ch



5 Das KMU-Zentrum Graubünden

Das KMU-Zentrum Graubünden (KMU-Z) ist eine Kooperation zwischen dem Kanton Graubünden und dem SIFE. Es stellt eine Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft dar, es fördert den Wissenstransfer und den Austausch und bietet Unternehmen vom Startup bis zum traditionsreichen KMU mit internationalem Markt pragmatische, betriebswirtschaftliche Unterstützung an. Das KMU-Z ist Teil des Innovationsnetzwerks Ostschweiz INOS.swiss und Point-of-Entry für Graubünden.

Highlights und Neuerungen 2022

- Im Jahr 2022 hat das KMU-Z 65 Erstberatungen und Kontaktgespräche durchgeführt und weitere 80 Auskünfte per E-Mail und Telefon gegeben. Liquidität und Verkaufsförderung waren dabei die Top-Themen. Weitere Schwerpunkte waren Innovationsprojekte, Finanzierung von Jungunternehmen sowie Internationalisierung.
- Der Gründungsboom vom 2021 setzte sich in gemässigtem Format fort. Es wurden 312 Neugründungen angeschrieben. Das liegt 15 % über dem langjährigen Mittel, jedoch 10 % unter dem Volumen im Jahr 2022.
- Das Referat «So bringen Sie Ihre guten Ideen voran» wurde mehrfach nachgefragt. Teils auf Einladung von Regionen, Teils von Akteuren im Startup-Ökosystem Graubündens. Im Referat wird aufgezeigt, wie man sich von der Idee bis über die Markteinführung hinaus von Akteuren des Bündner Ökosystems und Ihren Angeboten unterstützen lassen kann und Innovationsvorhaben so zum Erfolg bringt.
- Es wurden sieben Netzwerkevents zu Themen für KMU, Startups und Jungunternehmende durchgeführt. Das KMU-Z hat dabei als erster Point-of-Entry

von INOS.swiss das Event zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft durchgeführt.

Themenplattformen wie diese sind die neue, im Jahr 2022 lancierte Strategie von INOS, um relevante Themen und INOS in den Regionen besser bekannt zu machen.

- Mehr als 1'200 Personen aus Graubünden und davon ca. 10 % von ausserhalb Graubündens haben den E-Mail-Newsletter des KMU-Z abonniert. Es wurden sechs Newsletter versendet.

Massgeschneiderte Beratung und Begleitung

Das KMU-Z begleitet in Verbund mit den Coaching Leistungen von INOS die KMU auch über einen längeren Zeitraum hinweg. Unternehmende können nach einer Erstberatung das INOS-Coaching beantragen und anschliessend auch wieder zum KMU-Z zurückkommen, um die weiteren Schritte oder nächsten Schritte mit Unterstützung durch Fördermittel in Angriff zu nehmen.

Die Kernthemen der Beratung des KMU.Z sind:

- Beratung zur Finanzierung von Startups und von Innovationen / Innovationsprozessen
- Coaching von KMU und Startups in Entwicklungs- und Veränderungsphasen
- Strategieseminar-Moderation für KMU-Verwaltungsräte und Geschäftsleistungen.
- Informationen zu öffentlichen Fördergeldern und Vermittlung von Expertise der FHGR

Vermittlung von Studienprojekten an der FHGR und Projekte der angewandten Forschung: Das KMU-Z vermittelte sieben interessierten Unternehmen Möglichkeiten zur kostenlosen Bearbeitung von individuellen Fragestellungen durch Studierende. Die Themen Business Plan, Marktforschung und Innovators Challenge waren am meisten gefragt, wie bereits im Vorjahr.

Weitere Infos: www.kmuzentrum.ch – Info-Line: 081 286 24 13 – info@kmuzentrum.ch –
Twitter: [@kmustartup](https://twitter.com/kmustartup) – LinkedIn: www.linkedin.com/company/26569999



Nico Tschanz – Leiter KMU-Zentrum Graubünden – Tel. +41 (0)81 286 38 65 – nico.tschanz@fhgr.ch
Eine Kooperation



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo del Grigioni



Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences

6 Interdisziplinäres Lehrangebot

Innovators Challenge – interdisziplinäre Zusammenarbeit beschleunigt Innovationsprojekte der Wirtschaft

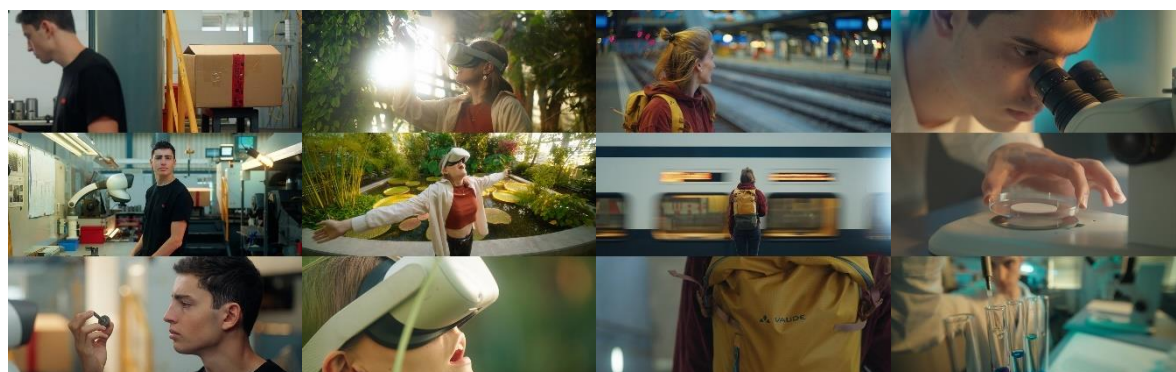
Machen ist wie denken – nur krasser. Das ist der Slogan der Innovators Challenge. Die Innovators Challenge ist ein fachhochschulweites Programm und Initiative der Hochschulleitung. Alle immatrikulierten Studierenden aus allen Studienrichtungen können daran teilnehmen. Das ist für die Schweizer Fachhochschullandschaft neu und einzigartig. Die Wirtschaftspartner der Innovators Challenge, die Studierenden und die Coaches treiben ein Semester lang das Innovationsvorhaben des Auftraggebers voran. Hierbei entstehen Erfahrungen und Erkenntnisse über die erfolgreiche Umsetzung von Innovationsprojekten.



Das Accelerator-Programm «Innovators Challenge» an der FH Graubünden startete im Herbstsemester 2022 seine bereits vierte Ausführung. Die Innovationsprojekte stammen aus so unterschiedlichen Branchen wie Industrie, Tourismus, Telekommunikation, Finanzen oder Informatik. Ebenfalls angesprochen und mit dabei sind bereits gegründete Startups bis hin zu Startups in sehr frühem Stadium von Studierenden der FH Graubünden. In den bisherigen vier Semestern wurden 20 Innovationsprojekte bearbeitet.

Die Fälle umfassen Themen wie den Einsatz von Data Analytics in der Kundenberatung in der Industrie, den Aufbau eines digitalen Netzwerks für den Direktvertrieb von Nahrungsmitteln der Produzierenden aus der Bergregion, die Prozesse einer alternativen Finanzierungsform für Wohneigentum oder die Entwicklung einer neuartigen, IoT-basierten Luftfilteranlage welche die Luft in Arbeitsräumen proaktiv von Schadstoffen, Gasen und Viren befreit.

Den iterativen Modus des Design-Thinking-Ansatzes nutzend, entwickeln die Teams von Studierenden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Wirtschaftspartners nach der Design-Thinking Methode testfähige Prototypen oder Markteintrittskonzepte. Sie werden von Dozierenden der FH Graubünden gecoacht. Zwei Module stehen zur Auswahl. Im ersten Modul wird vom Problem respektive von der Idee eine Lösung auf der Stufe Prototyp erarbeitet. Im zweiten Modul werden Prototypen oder Minimal Viable Products mit Markteintritt für neue Produkte und Dienstleistungen generiert und zu Geschäftsmodellen weiterentwickelt.



Die Innovators Challenge wird von einer Jury aus über 25 Führungspersönlichkeiten der Bündner und Schweizer Wirtschaft begleitet. Pro Semester sind fünf bis sieben als Patinnen und Paten aktiv und würdigen die Arbeit der Teams im Rahmen der einmal im Jahr stattfindenden Award Night. Die Jury beurteilt nicht, was gut oder weniger gut war, sondern sie würdigt, welche Faktoren, Entscheidungen und Aktivitäten für den Fortschritt - den 'Boost' - besonders wirksam waren. Somit ziehen alle Teams am selben Strang und es ist für die Forschung und die Wirtschaft spannend, aus dieser Realsituation zu lernen. Zusätzlich zur Jury kann die Innovators Challenge auf CSEM als Technologiepartner und auf das Pioniernest der SOMEDIA zählen.



Die FH Graubünden fokussiert sich schon länger auf die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Sie unterstützt Wirtschaftspartner auf vielfältige Weise bei der Weiterentwicklung und Realisierung von Projekten. Vor diesem Hintergrund hat die Fachhochschule die Innovators Challenge entwickelt. In diesem Programm wird hinterfragt, wo Innovationsprojekte haken und wie diese geboostet werden können.

Weitere Informationen:

www.fhgr.ch/innovators-challenge

Kontakt



Konstantin Michail

Dozent, Projektleiter IC

Tel. +41 (0)81 286 38 90

konstantin.michail@fhgr.ch



Dr. oec. HSG

Leiter KMU-Zentrum
Graubünden

Tel. +41 (0)81 286 38 65

nico.tschanz@fhgr.ch

7 Wissenstransfer

7.1 Konferenzen und Referate

Forschungsfeld Innovation

- Wagner, K., Biechler, L. et al. (2022): Durch Visualisierung das Potenzial von Co-Kreation nutzen. Swisssbau, 19. Mai.
- Wagner, K. et al. (2022): Selbstorganisation und agile Zusammenarbeit in Bauprojekten erfolgreich verbinden. Swisssbau, 20. Mai.
- Wagner, K. et al. (2022): Komplexität und Risiken frühzeitig erkennen: Bauprojekte richtig initiieren. Swisssbau, 21. Mai.
- Deflorin, P., Schmid, P., Matthias H., Steinecker, A. (2022): Smart Data zum Anfassen: Lösungen für die produzierende Industrie. Pre-SDS Konferenz. Alpnach, 22. Juni.
- Deflorin, P.; Havelka, A.; Campos, A.; Waefler, T. (2022): Business model analysis and (design thinking) methods: underlying key dimensions for smart service development. European Operations Management Association (EurOMA). Berlin. 1.-6. Juli.
- Havelka, A., Ziltener, A. (2022): How to manage service robots as part of a viable system? JOMSA, 23.-26. August.
- Deflorin, P. (2022): Databooster - mit Open Innovation zu radikalen Innovationen. 7th European COST Conference on AI in Industry and Finance. ZHAW School of Engineering. Winterthur. 28. September.
- Hauser, C. (2022). Entwicklung eines digitalen Dialogsystems für die heuristikbasierte Integration von ELSI in datenbezogene Entscheidungen bei Schweizer Unternehmen. Databooster «Project Day», Zürich, 13. Dezember.
- Hauser, C. (2022). Entwicklung eines digitalen Dialogsystems für die heuristikbasierte Integration von ELSI in datenbezogene Entscheidungen bei Schweizer Unternehmen. Data Ethics Expert Group, Zürich, 15. Dezember.
- Frei, J., Ziltener, A., Wuest, M., Havelka, A., Lohan, K. (2022): Iterative Developement of a Service Robot for Laundry Transport in Nursing Homes, International Conference on Social Robotics (ICSR), December.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, Rajkot/Ahmedabad (Online), 3. Februar.
- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, New Delhi (Online), 7. Februar.
- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, Bangalore (Online), 21. Februar.
- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, Ningbo (Online), 4. März.
- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, Udaipur (Online), 22. März.
- Hauser, C., Bretti-Rainalter, J. & Jehan, E. (2022). Responsible Business Conduct in International Supply Chains. Responsible Business Practices: Opportunities and Challenges, Shanghai/Suzhou (Online), 29. März.

- Hauser, C. & Hilti, M. (2022). Auslandskorruption bei Schweizer Unternehmen. KBA-NotaSys Integrity Fund Meeting, Lausanne, 1. Juli.
- Hauser, C., Jehan, E. & Weichselbraun, A. (2022). Internal Integrity Risk Warning System. KBA-NotaSys Integrity Fund Meeting, Lausanne, 1. Juli.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Deflorin, P., Havelka, A., Campos, A., Wäfler, T. (2022). Datenbasierte Dienstleistungen nachhaltig Umsetzen. F&E Konferenz Industrie 2025. 25. Januar, Kongresszentrum Biel.
- Beier, M., Schillo, K. (2022). Design, content and application of consent banners on plastic surgeon websites. Derivation of a typology and discussion of possible implications for data analytics & AI applications. 10th International Collaborative Innovation Networks (COINs) Conference, September 11-12, Krakow, Poland.
- Schillo, K. (2022). Mitarbeiter-Sharing – Lessons Learned aus Hotellerie und Gastronomie. Tagung zum Projektabschluss «KMU Sharingmarket» B2B Sharing Economy, 18. März, HSLU, Luzern.
- Hauser, C. (2022). Digitale Transformation von Compliance-Untersuchungen, digiLunch, Chur (Online), 29. September.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Hauser, C. (2022). Leading family businesses for generational success and sustainability. Family Businesses Conference 2022, Rajkot (Online), 2. April.
- Hauser, C. (2022). Sustainability in International Supply Chains. Sustainable Business Development Talk, Online, 4. Mai.
- Hauser, C., Jehan, E., Weichselbraun, A. & Beier, M. (2022). Whistleblower investigations in the age of Big Data and artificial intelligence. ECS Working Group Whistleblowing, Zürich, 20. Juni.
- Hauser, C. (2022). Sustainability and Compliance in International Supply Chains. Compliance Roundtable, Zürich, 11. Juli.
- Hauser, C. (2022). Präventions- und Abhilfemassnahmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung in internationalen Lieferketten. Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung: Präventions- & Abhilfemaßnahmen, Online, 18. Oktober.
- Hauser, C. (2022). Nachhaltigkeit an der FH Graubünden. Innovationsnetzwerk Ostschweiz: Unternehmens-Erfolg mit Nachhaltigkeit – Wie ist dies möglich?, Chur, 9. November.
- Hauser, C. (2022). Resilienz und Nachhaltigkeit der europäisch-lateinamerikanischen (Wirtschafts-)Beziehungen. European Latin America Forum (ELAF) 2022, Online, 23./24. November.
- Hauser, C. (2022). Praktische Massnahmen zur nachhaltigen Gestaltung internationaler Lieferketten. global verantwortlich BW: Praktische Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung internationaler Lieferketten, Online, 24. November.
- Hauser, C. (2022). Maßnahmen zur Gestaltung nachhaltiger Lieferketten zwischen der portugiesisch- und der deutschsprachigen Welt. Annual Conference of the Deutsche Gesellschaft für die Afrikanischen Staaten Portugiesischer Sprache (DASP), Berlin, 1. Dezember.

7.2 Wissenschaftliche Publikationen

Forschungsfeld Innovation

- Frei, J., Ziltener, A., Wuest, M., Havelka, A., Lohan, K. (2022): Iterative Developement of a Service Robot for Laundry Transport in Nursing Homes, International Conference on Social Robotics (ICSR), December.
- Havelka, A., Ziltener, A. (2022): How to manage service robots as part of a viable system? JOMSA, 23.-26. August 2022.
- Deflorin, P.; Havelka, A.; Campos, A.; Wäfler, T. (2022): Methods Supporting a Shared Servitization Framework In: West, Shaun; Meierhofer, Jürg; Mangla, Utpal (Hg.): Smart Services Summit: Smart Services Supporting the New Normal: Proceedings: 4th Smart Services Summit: Zürich, 22. Oktober 2021: Cham: Springer International Publishing (Progress in IS), S. 159-168. Online verfügbar unter https://doi.org/10.1007/978-3-030-97042-0_16
- Derungs, C.; Nieffer, R.; Wälter, R. (2022): Effekte der Urbanisierung auf die Vertretung von Frauen in politischen Behörden von Schweizer Gemeinden. In: Jahrbuch der Schweizerischen Verwaltungswissenschaften 13 (1), S. 77-94. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.5334/ssas.167>

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

- Hauser, C. (2022). Trade-Control Compliance in SMEs: Do Decision-Makers and Supply Chain Position Make a Difference? Journal of Business Ethics, 179(2), 473-493. doi:10.1007/s10551-021-04825-0.
- Hauser, C. (2022). International Leadership and the Fight Against Corruption. In I. Stolz, I., & S. Oldenziel Scherrer (Eds.) International Leadership (pp. 139-157). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hauser, C., Jehan, E. & Bretti-Rainalter, J. (2022). Managing responsibility in international supply chains: The role of the buyer-supplier relationship and the supplier's risk profile. EURAM 2022 Annual Conference, Winterthur, 15. Juni.
- Hauser, C., Jehan, E. & Bretti-Rainalter, J. (2022). Supply Chain Ethics and Compliance in Small and Medium-Sized Enterprises (SMEs). Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Maastricht, 27. Oktober.
- Hauser, C. (2022). Firm Size and the Organizational Response to Supply Chain Responsibility Issues: A Framework. Workshop on Challenges in the governance of business conduct, Copenhagen, 24. Oktober.
- Hauser, C. & Bretti-Rainalter, J. (2022). Integrity collaboration in international supply chains. 4th International Collective Action Conference, Basel, 30. Juni.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Campos, A., Waefler, T., Havelka, A., Deflorin, P. (2022). Implementing data-based services: A socio-technical model. In: Christine Leitner, Walter Ganz, Clara Bassano, Clara Bassano and Debra Satterfield (eds) The Human Side of Service Engineering. AHFE (2022) International Conference. AHFE Open Access, vol 62. AHFE International, USA. <http://doi.org/10.54941/ahfe1002566>
- Deflorin, P.; Havelka, A.; Campos, A.; Waefler, T. (2022): Business model analysis and (design thinking) methods: underlying key dimensions for smart service development. European Operations Management Association (EurOMA). Berlin. 2022-07-01–2022-07-06.

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Loi, M.; Hauser, C.; Christen, M. (2022): Highway to (Digital) Surveillance. When Are Clients Coerced to Share Their Data with Insurers?. In: Journal of Business Ethics 175 (1), S. 7-19. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.1007/s10551-020-04668-1>
- Hauser, C. & Godinez, J. (2022). It's not all about the money: Why and how firms enact CSR activities in developing countries. 2022 Academy of Management (AOM) Annual Meeting, Seattle (Online), 9. August.

7.3 Praxis Publikationen

Forschungsfeld Innovation

- Schmid, P., Deflorin, P., Heitz, C., Heinatz Bürki, G. P. (2021): NTN Innovation Booster - Databooster. Innovationsinitiative für die Schweizer Wirtschaft. fmp service, Ausgabe 1, S. 30-31.
- De Giorgi, N.; Havelka, A. (2022): Einsatz von Servicerobotik in der Altenbetreuung. Ein Roboter wird auf Herz und Nieren getestet In: Forster, Michael; Alt, Sharon; Hanselmann, Marcel; Deflorin, Patricia (Hg.): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre: Chur: FH Graubünden Verlag, S. 44-61
- Deflorin, P.; Ahnefeld, J. (2022): 31 Wächter zum Schutz von Graubünden. In: Bündner Tagblatt 170, 2022 (Nr. 254, 31. Oktober)
- Deflorin, P.; Havelka, A. (2022): Datenbasierte Dienstleistungen gestalten und umsetzen In: Forster, M.; Alt, S.; Hanselmann, M.; Deflorin, P. (Hg.): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre: Chur: FH Graubünden Verlag, S. 19-29
- Forster, M. (2022): Virtual Business Skills Framework (VIBES) In: Forster, M.; Alt, S.; Hanselmann, M.; Deflorin, P. (Hg.): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre: Chur: FH Graubünden Verlag, S. 143-154
- Michail, K.; Tschanz, N.; Ziltener, A.; Bachmann, P. (2022) : Innovators Challenge . Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/innovators-challenge/>
- Michail, K. (2022): Innovators Challenge @Fachhochschule Graubünden (Einblicke in die Forschung). Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke_in_die_Forschung_2022.pdf
- Nieffer, R.; Just, D. (2022): Gesundheitsförderung im Alter in Bündner Gemeinden (Einblicke in die Forschung). Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke_in_die_Forschung_2022.pdf
- Nieffer, R.; Derungs, C. (2022): Mia, Lea und Anna. (K)ein einfacher Weg in die Gemeindepolitik?. Blog (Studentenfutter) . Online verfügbar unter <https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/multimedial-zu-gast-an-der-olma>
- Nieffer, R.; Derungs, C. (2022): Mia, Lea und Anna. (K)ein einfacher Weg in die Gemeindepolitik?. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/weg-in-die-gemeindepolitik/>
- Tschanz, N. (2022): Stizun Lumnezia. Das digitale Vertriebsnetzwerk für regional produzierte Produkte. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/stizun-lumnezia/>
- Tschanz, N. (2022): Das digitale Vertriebsnetzwerk für regional produzierte Produkte. Blog (Studentenfutter). Online verfügbar unter <https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/das-digitale-vertriebsnetzwerk-fuer-regional-produzierte-produkte>
- Tschanz, N. (2022): Regionalförderung durch digitale Vertriebsnetzwerke für regionale Produkte. Blog (Studentenfutter). Online verfügbar unter <https://www.suedostschweiz.ch/blogs/studentenfutter/regionalfoerderung-durch-digitale-vertriebsnetzwerke-fuer-regionale-produkte>
- Tschanz, N. (2022): Regionalförderung durch digitale Vertriebs-netzwerke für regionale Produkte. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/regionalfoerderung/>
- Tschanz, N. (2022): Sie unternehmen – wir unterstützen. In: Wissensplatz (2), S. 34-35. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/fh-graubuenden/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/september-2022/>
- Tschanz, N. (2022): Richtig Loben und Lob richtig annehmen. In: Südostschweiz, 2022 (Seite 10, 14. Mai)
- Tschanz, N. (2022): Mit Promotoren Widerstände überwinden. In: Südostschweiz, 2022 (Seite 12, 08. Oktober)
- De Giorgi N., Havelka A. (2022). Lio, ich habe Durst! Wie ein Roboter im Altersheim unterstützen kann. NOVAcura Fachmagazin für Pflege und Betreuung, 1/2022, S. 19-22.
- Lorenz-Meyer, A. (2022). Roboter erzähl mir ein Märchen. ZikZak, 03/2022, S. 18 - 21.

Forschungsfeld Internationalisierung und Supply Chain

- Hauser, C.; Bretti Rainalter, J.; Jehan, E. (2022): Responsible Management in International Supply Chains. Chur: FH Graubünden Verlag. Online verfügbar unter <https://coact.fhgr.ch/>
- Hauser, C.; Bretti Rainalter, J.; Jehan, E. (2022): Verantwortungsvolle Unternehmensführung in internationalen Lieferketten. Chur: FH Graubünden Verlag. Online verfügbar unter <https://coact.fhgr.ch>
- Lehmann R., Ammann P., Gestörte internationale Zulieferketten, in: Procure Swiss Magazin, 08-2022, S. 10.
- Lehmann R., Ammann P., Gestörte Lieferketten, in: Schweizer Handelszeitung, 22.9.2022, S. 30.

Forschungsfeld Digitale Strategien

- Biechler, L.; Wagner, K. (2022) : Bauen als sozialer, komplexer und visueller Prozess. Ein Rückblick auf die Swissbau. Blog (FHGR Blog). Online verfügbar unter <https://blog.fhgr.ch/blog/rueckblick-auf-die-swissbau/>
- Forster, M.; Alt, S.; Hanselmann, M.; Deflorin, P. (Hg.) (2022): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden. Case Studies aus Forschung und Lehre. Fachhochschule Graubünden. Departement Angewandte Zukunftstechnologien. Chur: FH Graubünden Verlag
- Jenni, U. (2022) : Trade Compliance-Management der digitalisierten Wertschöpfungskette In: Forster, Michael; Alt, Sharon; Hanselmann, Marcel; Deflorin, Patricia (Hg.): Digitale Transformation an der Fachhochschule Graubünden: Case Studies aus Forschung und Lehre: Chur: FH Graubünden Verlag, S. 125-133
- Moser, P.; Alig, C.; Bau, F.; Herter, M. (2022): Digitale Transformation. Einflüsse auf die Personalentwicklung. In: KMU Magazin 25 (1/2), S. 103-107
- Wagner, K. (2022): Neue Technologien. Machen alle mit?. In: Wissensplatz (1), S. 22-23. Online verfügbar unter <https://www.fhgr.ch/fhgr/medien-und-oeffentlichkeit/publikationen/wissensplatz/februar-2022/>

Forschungsfeld Corporate Responsibility

- Beier, M.; Hauser, C.; Weichselbraun, A. (2022): Compliance-Untersuchungen im Zeitalter von Big Data und künstlicher Intelligenz. In: Compliance-Berater 10 (6). Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/361276309_Compliance-Untersuchungen_im_Zeitalter_von_Big_Data_und_kunstlicher_Intelligenz
- Hauser, C.; Bretti Rainalter, J. (2022): Wie Schweizer KMU mit Whistleblowing umgehen. In: KMU Magazin 25 (3), S. 90-93
- Hauser, C. (2022): Mehrländer-Panelstudie. Whistleblowing-Meldestellen (Einblicke in die Forschung). Online verfügbar unter https://www.fhgr.ch/fileadmin/publikationen/forschungsbericht/fhgr-Einblicke_in_die_Forschung_2022.pdf
- Hauser, C., & Weichselbraun, A., Beier, M., Jehan, E., & Schmid, M. (2022). Effizienzsteigerungen bei Compliance-Untersuchungen dank künstlicher Intelligenz (KI). comply. Fachmagazin für Compliance-Verantwortliche, 3, 10–12.

7.4 Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie Mitgliedschaften

Im Rahmen der Forschungstätigkeit pflegt das SIFE Kooperationen zu externen Institutionen:

- Institutionelles Mitglied des Förderkreises für Gründungs-Forschung e.V.
- Institutionelles Mitglied im Verein Netzwerk Logistik (VNL), Innosuisse F&E-Konsortium

Philipp Bachmann

ist Ausbildungsleiter im CTI Entrepreneurship HSG

Prof. Dr. Frank Bau

ist Member of the Board of Reviewers, Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist Jurymitglied bei European Change Communications Award 2014

ist offizieller Vertreter der Schweiz in der Action Group 3 (To improve the adequacy of labour market, education and training in strategic sectors) bei der Organisation «Europäische Strategie für den Alpenraum (EUSALP)»

Dr. Michael Beier

ist Gutachter bei Children (MDPI) und Sustainability (MDPI)

ist Mitglied der Association for Information Systems (AIS)

ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung (DGOF e.V.)

Jeanine Bretti Rainalter

ist Reviewerin and Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

Prof. Dr. Patricia Deflorin

ist Leiterin der Themenplattform Industrie 4.0 an der Schweizerische Akademien der technischen Wissenschaften (SATW)

ist Reviewerin an der European Operations Management Association (EUROMA)

ist Expertin von «Practice to Science» des Schweizerischen Nationalfond (SNF)

ist Co-Leiterin Focusgroup Industry 4.0 des Databooster, ein NTN Innovation Booster der Innosuisse

ist Mitglied in der European Operations Management Association (EUROMA) als Member of the Scientific Committee

Michael Forster

ist Prüfungsexperte an den Mittelschulen Graubündens, Amt für höhere Bildung Graubünden

ist Gutachter an der Open Education Plattform Schweiz

ist im Fachrat der Fachorganisation GRdigital

Sebastian Früh

ist Reviewer an der 11th International Conference on Social Media & Society

Prof. Dr. Christian Hauser

ist Beirat im connosco e.V.

ist Vertrauensdozent und Mitglied des Auswahlausschusses in der Konrad-Adenauer-Stiftung

ist akademischer Co-Leiter im Forum Mittelstandsforschung

ist gewählter Ethik-Experte an der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

ist Vorsitzender in der UN PRME Working Group on Anti-Corruption

ist Mitglied im Compliance Round-Table

ist in der Co-Chair Working Group Whistleblowing an der Ethics and Compliance Switzerland

ist Mitglied an der Ethics and Compliance Switzerland

ist Co-section editor of Corporate Governance and Business Ethics beim Journal of Business Ethics

ist assoziiertes Mitglied des Lateinamerika-Zentrums Zürich (LZZ), Universität Zürich

ist assoziiertes Mitglied der Digital Society Initiative (DSI), Universität Zürich

Prof. Urs Jenni

ist Mitglied in der Expertenrunde Exportkontrolle des Fachzirkels Verzollung (fzv)

ist Mitglied in der Expertenrunde Aussenhandel des Fachzirkels Verzollung (fzv)

ist ordentliches Mitglied in der Swiss Technology Transfer Association (swiTT)

Urs Kappeler

ist Mitglied im Expertentool Stiftung KMU Next

ist Mitglied im Verband der Schweizer Technologieparks und Gründerzentren – Swissparks

ist Mitglied im Netzwerk für KMU Nachfolge – KMUNext

Prof. Dr. Ralph Lehmann

ist Mitglied der European International Business Association

ist Mitglied der European Academy of Management

ist Mitglied der Academy of International Business

ist Mitglied der Switzerland Global Enterprise

Dr. Nico Tschanz

ist Expert for Apprentices/Students in Mediamatics am ACM Association ContentMakers

ist Mitglied der CVA Crypto Valley Association

ist Mitglied im Digital Meetup Graubünden

Prof. Dr. Kerstin Wagner

ist Reviewerin und Scientific Board Member an der Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)

ist Präsidentin von der IECER Foundation Utrecht / Stichting Europees Ondernemerschaps Onderzoek

Prof. Dr. Andreas Ziltener

ist Experte der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG

ist Akkreditierter Innovations-Coach an der INOS Innovationsnetzwerk Ostschweiz

ist Mitglied an der International Council for Small Business ICSB

ist Mitglied im Förderkreis der Gründungs-Forschung e.V.

ist Verwaltungsratsmitglied der Katholischen Kirchgemeinde Region Rorschach

7.5 Veranstaltungen

- 05.05.2022 Informationsanlass für Forscherinnen und Forscher: Der Weg zum eigenen Start-Up!, 15 Teilnehmende, Davos. Partner: Academia Raetica.
- 17.05.2022 Venture Briefing Graubünden - Gründertalk zur Inspiration deines Startup-Projekts, 30 Teilnehmende, Chur. Partner: Venture Kick.
- 19.05.2022 So werden Ihre guten Ideen ein Erfolg, 18 Teilnehmende, Tiefencastel. Partner: Regionalentwicklung Albula.
- 31.05.2022 KMU-Erfolg mit jungen Sporttalenten als Markenbotschafter, 22 Teilnehmende, Chur. Partner: Fadri Janutin (Skirennfahrer).
- 01.06.2022 5. Konferenz Perspektiven mit Industrie 4.0 Synergien und Chancen für die Kreislaufwirtschaft, 50 Teilnehmende, Winterthur. Partner: ZHAW School of Engineering, Databooster.
- 07.06.2022 Tag des Gründens Graubünden, 80 Teilnehmende, Chur. Partner: IfJ
- 22.06.2022 Swiss Conference on Data Science (SDS): Smart Data zum Anfassen: Lösungen für die produzierende Industrie, 25 Teilnehmende, Alpnach. Partner: CSEM, Databooster.
- 25.08.2022 Innovators Challenge Award Night, 120 Teilnehmende, Chur.
- 01.09.2022 IOT-Inspire «Cybersecurity for Industrial IoT», 120 Teilnehmende, Chur. Partner: Gritec.
- 21.09.2022 StartPeak #3: Wie Startups von der FHGR profitieren können, 30 Teilnehmende, Chur. Partner: Technopark.
- 27.09.2022 Jungunternehmerforum Graubünden, 120 Teilnehmende, Chur. Partner: Markenkern.
- 28.09.2022 7th European COST Conference on AI in Industry and Finance, 100 Teilnehmende, Winterthur. Partner: ZHAW School of Engineering.
- 29.09.2022 Wenn der Verkauf nicht will, steht das Unternehmen still!, 30 Teilnehmende, Chur. Partner: Spaeter Metallbau und Beglinger Training
- 29.09.2022 Die neue Arbeitswelt – Unternehmen berichten, 40 Teilnehmende, Chur. Partner: Studierende der FHGR
- 08.11.2022 Diversity in Leadership & Tech | Vielfalt gestalten, 120 Teilnehmende, Chur. Partner: Kanton Graubünden, Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann
- 09.11.2022 Unternehmens-Erfolg mit Nachhaltigkeit – Wie ist dies möglich? Erfolgsgeschichten aus der Schweizer KMU-Praxis, 41 Teilnehmende, Chur. Partner: INOS.swiss

7.6 Betreute Arbeiten

In unseren Themengebieten haben wir insgesamt 37 Thesen und davon 6 Projekte betreut.

**17 Master of Science
Thesen**

davon 2 für Graubünden

**15 Bachelor of Science
Thesen**

davon 7 für Graubünden

**5 Executive MBA
Thesen**

davon 1 für Graubünden

6 Consultancy Projects

davon 1 für Graubünden

8 Medienbeiträge

2022 wurden SIFE-Mitarbeitende im Zusammenhang mit eigenen Forschungsprojekten, Veranstaltungen, Dienstleistungsmandaten oder Lehrveranstaltungen gemäss Argus Media Monitoring mehr als 119-mal in verschiedenen regionalen und nationalen Publikumszeitschriften und Zeitungen, in Online-Medien, im Radio oder TV erwähnt. Einige Impressionen aus der Medienlandschaft 2022 sind hier zusammengestellt.

Handelszeitung, 16.06.2022

Fitness für den Businessplan

Das Thema **Unternehmertum** wird an den Hochschulen zum wichtigen Element der Akquisition von Studierenden.

Das ideale Set-up von Entrepreneurship ist laut Jentz eingebettet in das normale Curriculum, und zwar für alle Studiengänge, sei es Management, Architektur, Ingenieurwissenschaften, Softwareentwicklung oder etwas anderes. Zudem hat man an der FHGR das Young-Innovators-Challenge-Programm geschaffen. Die wichtigsten Initiativen für die Zukunft betreffen jedoch das Thema Nachhaltigkeit, das nicht in erster Linie eine technische Herausforderung ist, sondern eine unternehmerische, so Jentz.

«Entrepreneurship gehört zu den absoluten Trendthemen», bestätigt auch Arie Verkut, der an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) eine Professur für Leadership, Innovation und Entrepreneurship hat. «Einige Befragungen von Absolventinnen und Absolventen zeigen, dass das Interesse und somit die Anzahl der Studierenden in diesem Fach laufend stark zunimmt». Das Thema sei eine eigene Disziplin. «Unternehmern kann gelernt werden», so Verkut. «Da die Disziplin auf den Business-Case fokussiert ist, ist sie eine attraktive Alternative zu einem klassischen Betriebswirtschaftsstudium». Entrepreneurship beinhalte Teile der

Handelszeitung, 16.06.2022

Radio Südostschweiz, 27.01.2022

GR: Boom bei Neuansiedlungen von Firmen in Berggebieten

Sendung: RSO Info Abend 17.00 - 18.30 / News

Das Thema Ansiedlung von neuen Firmen in Berggebieten stand heute im Zentrum der Medienkonferenz der Schweizer Berghilfe, die Firmen in der Startphase unterstützen kann.

Ausführungen von Nico Tschanz, Leiter des KMU Zentrums Graubünden.

Radio Südostschweiz / RSO Info Abend, 27.01.2022

Schweiz am Wochenende / Bündner Zeitung, 14.05.2022

Richtig loben und Lob richtig annehmen

Lob kann man geben oder erhalten. Lob kann man «nach oben», «nach unten» und «gleichgestellt». Lob motiviert nicht nur die Empfängerseite, sondern auch die Sendende. Es ist ein gutes Gefühl, wenn Lob gut ankommt und eine positive Wirkung entfaltet. Noch glücklicher kann sich schätzen, wenn ein wirklich passendes Lob bekommt – und dieses souverän angenommen hat. ... wie Nico Tschanz

Handlung, Verhalten beschreiben
Erzählhaftigkeit, Gefühl betonen
Formulierung positiv
Vermittlung zentral

Verhalten verstärken
Verhalten auslösen
Eigenverantwortung stärken
Lerneffekte nachklingend festigen

Checkliste für richtiges Lob
Richtiges Lob beginnt bei der Anwendung von vier grundlegenden Prinzipien:
Authentisch sein: Warum lobe ich diese Person? Richtiges Lob funktioniert nur dann, wenn es ernst gemeint ist und dem eigenen Gefühl entspricht. Der Inhalt ist oft weniger wichtig als die Aufrichtigkeit.
Mangelnde Echtheit ist Gift für gutes Lob.
Spezifisch loben: Was habe ich beobachtet? Gut loben erfordert eine gewisse Anteilnahme am Gegenüber, Kenntnisse der Situation und was relevant ist. Es soll keine Rückfragen auslösen. Z.B. «Das war grossartig!» kann die Rückfrage «Was genau?» auslösen.
Prozess: Wie ist sie/er zum Ergebnis gekommen? Ein Lob kommt besonders dann gut an, wenn der Weg zum Ergebnis gelobt wird, denn dasselbe Ergebnis kann vielleicht nicht mehr erzielt werden.
Wirkung: Das selbständige Engagement zur Überwindung von Problemen hinter den Kulissen loben, nicht nur das Resultat.
Wirkung: Wie hat sich das Handeln der Person auf mich oder ein Team ausgewirkt? Lob erhält eine verstärkte Motivationswirkung, wenn es aufsteigt, was die gute Wirkung des Handelns der gelobten Person ist. Ein starkes Kompliment ist zum Beispiel, wenn man sagt, inwiefern es für sich selbst oder andere den Unterschied ausgemacht hat.
Die Wirkung von Lob entfaltet sich besonders dann, wenn es mit einer ge-

Schweiz am Wochenende / Bündner Zeitung, 14.05.2022

SRF 1 / 10 vor 10, 25.11.2022

«Die Idee»: Smarte und digitale Schutznetze

Sendung: 10 vor 10

In der Schweiz schützen Steinschlag-Schutznetze Leben und Verkehrswege. Seit kurzem rüstet die Schweizer Firmengruppe ihre Schutznetze mit einem sogenannten «Guard» auf. Er kann nicht nur Alarm auslösen, sondern auch einem Sensor die Korrosion digital überwatchen.

Kommentare von Ralph Rechsteiner, Rhätische Bahn, Gian Cla Feuerstein, Amt für Wald und Naturgefahren GR, Patricia Dellorin, FH Graubünden, Sascha Schultes, Produktmanager Gebrogn Guard. Erwähnt: Innosuisse.

SRF 1 / 10 vor 10, 25.11.2022

9 Kontakt

Fachhochschule Graubünden

Schweizerisches Institut für Entrepreneurship
Comercialstrasse 22
7000 Chur
Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail sife@fhgr.ch

fhgr.ch/sife